

Doch keine Pension in Manhartsdorf

Wartenberg – Der Bauausschuss in Wartenberg hat in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr die sechste Änderung des Bebauungsplans „Weise Berg“ noch einen Knopf dran gekriegt und mit 6:3 Stimmen den Satzungsbeschluss gefasst. Das Verfahren ist angeleiert worden mit dem Ziel einer innerörtlichen Nachverdichtung.

Anlass war der Wunsch eines Bauherrn, hier mehr Wohnraum zu schaffen. Weil aber weder Rat noch Verwaltung ständig mit Ausnahmen arbeiten wollten, wurde das große Werk in Angriff genommen. Die Zeit, in der Planer Franz Pezold, Verwaltung und Ausschuss das durchgezogen haben, ist geradezu rekordverdächtig: In weniger als einem Jahr hatten alle Fragen abgearbeitet werden können.

Zentrales Problem war: Wohin mit den Autos, wenn die Zahl der Wohneinheiten in dem ganzen Gebiet steigt? Im Extremfall könnten aus den 75 Wohnungen, wie sie derzeit nach den Unterlagen der Verwaltung bestehen, 104 werden. Aber das war nicht alles. Schon bei Beginn der Planung hatte die derzeit gültige Stellplatzverordnung nicht eingehalten werden können. „Da sind Einliegerwohnungen ohne Stellplatz gebaut worden, die Autos stehen auf der Straße“, so der Befund Pezolds vom Juni. Nicht zuletzt darum war das ganze Vorhaben von Anfang an nicht unumstritten.

Stellplätze waren auch das Thema, als es um eine Pension in Manhartsdorf mit fünf Gästezimmern ging. Die Gefahr, dass dafür keine Parkflächen nachgewiesen werden, ist endgültig gebannt: Der Bauherr hat den Antrag zurück gezogen. Hintergrund war auch eine Änderung der Stellplatz-Satzung im ganzen Bereich der VG, die jetzt auch Aussagen zu solchen Betrieben macht.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss des Marktgemeinderats hatte das Vorhaben, obwohl streng genommen genehmigungsfähig, in seiner Sitzung im September abgelehnt, gerade weil jetzt schon nach Berichten von Ausschussmitgliedern Probleme mit parkenden Autos bestünden.

Was der Ausschuss jetzt auf dem Tisch hatte, sah deutlich bescheidener aus: Umbau im Bestandsgebäude im Inneren, ein altes Stallgebäude kommt weg. Das ist nach der Vorlage verfahrensfrei. Ein Einfamilienhaus soll aber auch errichtet werden. Hier gab es eine Gegenstimme. Auch Bürgermeister Christian Pröbst (CSU) zeigte sich misstrauisch: „Wir werden ein wachsames Auge darauf haben“, kündigte er an. klk